

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Wegzugspreis mit den Beilagen: „Wörter der Woche“, „Hausfreund“, „Gemeindegeld“, „Zusammenhangsblätter“ und „Schmiedelehrer“ durch die Post RM. 2.40 ohne Postgebühr, durch Boten RM. 2.— frei Haus monatlich. — Briefeicht verkäuflich nachmittags. — Einzelnummer 10 Pf. — Abonnements 20 Pf. — Ringhefte des Jahres 4 (Gesamtpreis) und Quartalsh. 3.—. — Im Falle des Todes (Erbrecht) erfolgt kein Antritt auf Kündigung oder Rückzahlung.

Anzeigenpreis für den Bestenfallsen Mittelraum 10 Pf. im 1. Aktamen (Gesamtpreis) 40 Pf. — für 5 Zeilen und Nachbestellung 20 Pf. — Familienanzeigen ermäßigt: Rabatt nach Tarif. — Anzeigenannahme: 8 Uhr bis 10 Uhr. — Anzeigenannahme: 8 Uhr bis 10 Uhr. — Anzeigenannahme: 8 Uhr bis 10 Uhr. — Anzeigenannahme: 8 Uhr bis 10 Uhr.

Unparteiische Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

Nr. 64 Mittwoch, den 17. März 1926 166. Jahrgang

Die Genfer Konferenz endgültig aufgelassen. Deutschlands Aufnahme bis September vertagt. — Brasiliens Veto entscheidend.

Die heutige Vollversammlung.

Genf, 17. März. Seit 9 Uhr morgens herrscht in Genf eine außerordentliche Erregung in den Völkerverbundstaaten, da bekannt wird, daß von der Regierung in Rio de Janeiro ein Telegramm mit Interventionen an den britischen Delegierten eingetroffen sei. Ueber den Inhalt des Telegramms wurde nichts bekannt. Doch wird es mit einer Aufforderung an die deutsche Delegation in Zusammenhang gebracht, sich für alle Eventualitäten bereit zu halten.

Unterbreiten hat sich der Informationsdienst gefüllt. Die Delegierten sitzen, heftig gestikulierend, in Gruppen herum und erörtern die Auslagen und Möglichkeiten.

Nach um 10.30 Uhr erhebt der Präsident auf seinem Platz. Die Mitglieder des Rates betreten einzeln nach dem anderen den Saal. Die feierliche Rede des Präsidenten erfolgt. Er fordert Chamberlain auf, den Bericht der Aufnahmekommission für Deutschland zu erläutern. Er bittet die Tribüne und bittet die Vollversammlung, vor seinem Bericht eine Erklärung des britischen Vertreters entgegenzunehmen. Dem Bericht Mello Franco das Redezeit. Gleich und erregt hält er sein Manuskript in der Hand und liest die wenigen Zeile mit außerordentlicher Erregung kurz und abgehackt vor.

ausgesprochen. Im gleichen Sinne sprach der Vertreter von Paraguay und der schweizerische Bundespräsident.

Nach den Reden der einzelnen Delegierten nahm die Vollversammlung den Antrag auf Vertagung der Aufnahme Deutschlands sowie den Antrag des Grafen Jishi auf Einsetzung einer Studienkommission zur Prüfung der Erweiterung des Rates an.

Die deutsche Delegation verläßt heute abend Genf.

Einmal für uns zu erörtern, erweisen sich in der Rede, gefehlt, als die kleinen Mächte mit allen menschlichen Schwächen und Gütezeiten, als die ihr Wert sie lang schon kennengelernt.

Der Schlusakt.

Die Genfer Tragikomödie ist zu Ende. Heute vormittag 10.30 Uhr fiel die Entscheidung. Der Vertreter Brasiliens, Mello Franco, hat seine Stimme gegen die beschlossene Schiedsentscheidung abgegeben. In dem Völkerverbund noch mehr als bisher zu einem Machtsinstrument der Entente auszubauen, erhoben. Die Genfer Schiedsgerichtsgesellschaft geht unter dem Döselgelächter der Welt auseinander, ohne ihre gegenseitigen Vertragspflichten vernünftiger zu haben. Ueber die politischen Auswirkungen dieses Ereignisses soll heute nicht gesprochen werden, aber es muß mit aller Schärfe festgehalten werden, daß es nicht das Verdienst Dr. Rathes und Stresemanns ist, wenn Deutschland vor dem Völkerverbund in einem Zustand verharren bleibt. Der heutige Tag wird in der deutschen Politik der Tragikzeit zu den schmerzvollsten zählen. Denn Niemand hat sich ausgesprochen liegen das Dinge so: Während die deutschen Vertreter trotz aller Grundzüge, trotz aller heiligen Versicherungen, förmlich ungesungen waren, und der Hebe Brants, Polen einen Sitz im Völkerverbund zu beschaffen, nachgegeben hatten, blieb es dem Briten überlassen, den deutschen Antrag vor der Entente zu inibieren. Darüber wird noch sehr ernsthaft mit Dr. Stresemann zu reden sein, dessen politischen Wirken immer mehr dem Aufsteigen eines Charlatans gleicht. Mit der ihm so eigenen optimistischen Art und Wendungsart hat er noch gestern dem deutschen Volk vorzuschwören lassen, daß Deutschland gegen den Eintritt Brasiliens in den Rat nach dem Plane Brants eigentlich nichts mehr einzuwenden habe, da ja der „formale“ deutsche Antrag genehmigt worden sei. Herr Stresemann mußte sich darüber klar sein, daß die Völkerverbundstaaten noch lange nicht dem deutschen Volk das Gehtin zu unnebelt haben, um jedes kritische Denken zu erstickern. Es war doch tatsächlich so, daß es in Genf darauf ankam und nur darauf ankam, im Interesse Deutschlands den Eintritt in den Völkerverbund zu vermeiden, falls Polen ebenfalls einen Ratssitz erhält. So hat man es uns in Tausenden von Reden der führenden Staatsmänner nach Brasilia klar gemacht, als auch die beschlossene Entscheidung des nationalen Völkerverbundes über einen Vorkurs Dr. Stresemanns hohe Wellen schlug. Bekanntlich hat man damals auch entgegen den heiligen Versicherungen, nur mit den Westmächten einen sogenannten Weisepakt abzuschließen, mit Polen einen Schiedsvertrag abzuschließen, obwohl die Westorientierung in der Hauptfrage damit begründet wurde, Möglichkeiten für die Neuregelung der durch den Versailler Vertrag im Osten verhängenen Grenzen zu bekommen. Wellehelt wäre eine Möglichkeit im Völkerverbund dazu gegeben gewesen, wenn die gallische Front nicht durch Polen verläßt worden wäre. So hat man es ja auch dem deutschen Volk erzählt, und trotzdem wieder dieses empörende Nachgeben des verantwortlichen Außenministers.

Der Völkerverbund beantragt die Vertagung.

Genf, 17. März. Die Ratsmitglieder haben gestern abend in einer geheimen Sitzung mit sieben gegen drei Stimmen beschlossen, bei der Vollversammlung den Antrag auf Vertagung des deutschen Aufnahmegegenges bis zum September zu stellen. Die drei Mächte, die sich gegen diesen Antrag aussprachen, sind Belgien, Japan und Schweden.

Die Völkerverbundstaaten haben folgendes gemeinsame Komminiqué vereinbart, das am geitigen Spätnachmittag ausgegeben wurde:

Die Vertreter Deutschlands, Brasiliens, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens haben sich heute vereinigt, um die Lage zu prüfen, wie sie sich aus den aufgetauchten Schwierigkeiten des Verfahrens ergibt, die sich der Verwirklichung ihrer gemeinsamen Ziele entgegenstellen. Sie stellen fest, daß sie im Begriff waren, zu einer Einigung zu gelangen und die Hindernisse zu überwinden, die zu einem gegebenen Zeitpunkt unter ihnen entstanden waren.

Inalls, wie zu bezeichnen ist, die eingangs erwähnten Schwierigkeiten fortbestehen sollten, würden die Vertreter der sieben Signatarmächte des Protokolls von Locarno beantragen, daß sie im gegenwärtigen Augenblick das von ihnen angestrebte Ziel nicht erreichen können. Sie stellen jedoch mit Befriedigung fest, daß das Friedenswert, welches sie in Locarno verwirklicht haben und welches in seinem ganzen Wert und in seiner ganzen Kraft bestehen bleibt, dadurch nicht berührt wird. Sie halten daran fest heute wie gestern und sind fest entschlossen, sich dafür einzusetzen, es aufrecht zu erhalten und fortzusetzen. Sie bleiben bei der Überzeugung, daß bei der nächsten Bundesversammlung die gegenwärtigen Schwierigkeiten überwunden sein werden und daß die Verständigung, die hinsichtlich der Voraussetzungen für den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund erzielt worden war, verwirklicht werden wird.

Die Berliner Presse zur Vertagung.

Der „Tag“ stellt am Schluß seiner Erörterungen, die dem Zusammenhang des Völkerverbundgebens widmet, fest, daß die deutsche Delegation den gesunden Ausweg nicht eigener Initiative verdankt, sondern einer Lösung, die sich nach als ihr ins Freie erweisen wird.

Auch der „Volkswacht“ meint, an den deutschen Delegationen habe es nicht gelegen, wenn die Genfer Intrigen mit diesem kläglichen Fiasko des Völkerverbundes und der gesamten europäischen Politik gendert hätten.

Die „Tägliche Rundschau“ sagt, die unmittelbare Ursache für den Mißerfolg lag bei Veto Brasiliens, die eigentliche Ursache die französische Politik und die unklare Haltung Chamberlains.

Die „Deutsche Tageszeitung“ stellt fest, daß die Erklärung der Völkerverbundstaaten eine formale Überwindung der Krise zwischen ihnen sei. Die Furcht der Urheber von Locarno, daß der großen Feindschlag der Völkerverbundpolitik in ihren Ländern verantwortlich gemacht zu werden und die Furcht vor dem politischen „Was dann?“ habe sie zu diesem gemeinsamen Schritt gedrängt. Politisches Kapital sei daraus nicht zu schlagen.

Der „Vorwärts“ stellt fest, daß man vor dem diplomatischen Trümmerschutt stehen. Ganz schuldig daran sieht man auf seiner Seite.

Die „Vorzeitung“ sagt: Die deutsche Delegation wird bei ihrer Rückkehr aus Genf nach Deutschland keinen Triumphzug haben, aber empörte Gefühler haben.

Der Genfer Sonderberichterstatter der „D.M.Z.“ teilt mit: Der Genfer Völkerverbund hat sich in einem kläglichen Mißerfolg, von dem man noch in fernsten Zeiten reden wird. Die sogenannten großen Staatsmänner der Völkerverbund, denen es so leicht fiel, Deutschland, nachdem es mehrfach gemacht wurde, in Berlin zu schmieden und immer neue

Die Ausföhrungen Chamberlains wurden mehrfach von lebhaftem Beifall unterbrochen. Der Beifall gefolgte sich zu einer Ovation, als Briand die Tribüne bestieg. Er machte im wesentlichen die gleichen Ausföhrungen wie Chamberlain. Ueber die Auswirkungen der gegenwärtigen Krise des Völkerverbundes sprach er sich sehr ausführlich aus. Natürlich lobte er in bombastischen Worten die Haltung der Deutschen in Locarno. (Da Deutschland allein in Locarno Opfer gebracht hat, kann man Briands Redezeiten gut begreifen. Die Schriftleitung.)

Zum Schluß brachte Briand folgende Entschöpfung ein: „Die Völkerverbundversammlung bedauert es tief, daß der Zweck, zu dem sie einberufen ist, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund zu beschließen, nicht erfüllt werden konnte und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sich im September der Eintritt Deutschlands verwirklichen läßt.“

Darauf nahm Graf Jishi, der Präsident der Vollversammlung das Wort. Er brachte eine Resolution ein, die, entsprechend den deutschen Vorschlägen, die Einsetzung einer unabhängigen Kommission zur Prüfung der Folgen der Erweiterung des Rates vorschlägt. Diese Kommission soll alle Fragen, die die Erweiterung des Rates betreffen, bis zum September klären. Nach Graf Jishi mußte der japanische Außenminister das Wort ergreifen. Er mußte sich aber wegen eines Schwächeanfalles wieder setzen. Seine Rede wurde von seinem Sekretär verlesen. In ihr wird das tiefe Bedauern über das Scheitern der Verhandlungen

Während des Erweiterungs-Baues
außergewöhnlich billige Angebote in allen Abteilungen.

Heute sind auf Tischen Reste und Restbestände ausgelegt und kommen
zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

OTTO DOBKOWITZ.

Beim Heimgehe unserer teuren unvergeßlichen Entschlafenen

Frau Marie Blancke

geb. Radtke

sind uns von allen Seiten, nah und fern, unendlich viele Beweise der Liebe, Freundschaft und Hochschätzung zuteil geworden. Dies alles hat unseren Herzen so wohl getan. Wir sprechen den aufrichtigsten und wärmsten Dank dafür aus.

- Julius Blancke
- Elisabeth Skoniecki geb. Blancke
- Alfred C. Blancke, Geheimer Regierungsrat
- Susanne v. Ziegenhied geb. Blancke
- Martin H. Blancke
- Otto Skoniecki, Geheimer Regierungsrat und Landesrat a. D.
- Dr. jur. Alfred v. Ziegenhied, Rittergutsbesitzer und Regierungs-Assessor a. D.
- Emmy Blancke geb. Mannes
- Gertrud Skoniecki
- Hans W. Blancke
- Lotte Blancke
- Jürgen C. Blancke

Merseburg-Blankendorf, den 16. März 1926.

Werkschau.

Ausstellung von Gegenständen,

angefertigt in Jugendwerkstätten, Jugendwerkstätten und Werkstätten des Regierungsbezirkes Merseburg (Papier, Holz, Metallgestaltung u. weibliche Handarbeiten im Schloßgarten Salon vom 21. - 25. März täglich geöffnet von nachm. 4 bis 7 Uhr. Verbunden mit Werkzeugausstellung.

Bezirksausstellung für Jugendpflege. K. A. Demprich.

Eröffnung: Sonntag, den 21. März, mittags 12 Uhr.

Eintritt frei! Jeder herzlich willkommen!

Blühende und grüne Topfpflanzen

Schnittblumen in reicher Auswahl zur

Konfirmation

vorzütig. Bringe gleichzeitig meine Vinderei für Hochzeiten u. anderen Festlichkeiten u. bei Trauerfällen in empfehlende Erinnerung. Mäßige Preise. — Geschmacksvolle Ausführung. W. Starke, Schloßgärtnerei, Telefon 761.

Sil
zum Bleichen - ohne Gleichen!

Das herrliche **Schneeweiß** erhält jede Wäsche durch Kodex mit Sil hervorragend des Fleckenabtragmittels. Sil spart Seife und ersetzt jede besondere Bleiche. Ohne Chlor.

Massive Kupfertessel
gar. rein durch glühenden Abschluß äußerst billig

J. S. Elbe sen., Meister
Schmalestraße 20.

Suche für meine 18jährige Tochter

Lehrstelle
für meine Damenschneiderin. — Offerten u. s. w. K. F. 17 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jagd-Verpachtung.

Am Sonnabend, den 27. März, nachm. 2 Uhr, soll in Schwerdt's Gasthof in Schotteren die Gemeinde-Jagd, circa 1500 Morgen groß, in beschränkter Ausdehnung verpachtet werden. Dauer der Pachtzeit 6 Jahre vom 15. März 1926 bis 14. März 1932. Bedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Schotteren, den 16. März 1926.
Janke, Gem. Vorsteher.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Klingel- und Telefonanlagen
Schwachstrom jeder Art.
Kostenanschläge stets zu Diensten.

Paul Sachse, Elektr.-Anstalt.-Meister
Sand 30. Telefon 171.

Zwecks Erbschaftsregulierung suche auf ein schuldenfreies Landgrundstück

5000 M.

als 1. Hypothek. Wert des Grundstückes 18.200 M., Feuerversicherung 10.000 M. Alles Nähere bei Fräulein Vogel, Rechtsmarkt oder in Büschen Nr. 21.

Sie erreichen Ihr Ziel

nur durch ein Inserat im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt). Der Erfolg wird Ihrem Geschäft großen Nutzen bringen.

Zur Konfirmation



Preiswert und in großer Auswahl.

Hermann Schladitz

Uhrmacher
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Reparaturen jachgemäß.

Kl. Ritterstraße 11. — Fernruf 472.

Schöne Geschenke zur Konfirmation

in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen

Schreibmappen : Briefstaschen : Füllfederhalter

Schreibgarnituren : Besuchsstaschen : Schmuckkasten

Glückwunschkarten : Gesangbücher

Richard Lots, Merseburg

Burgstraße 5-7

Gegründet 1844

fernsprecher 20

Fahr-Räder
Marken nur erster Firm en
Reellste Bedienung.
Niedrige Preise.
Freiz Hirt,
Fahrradhandlung,
Sprengau.

Massage

(ärztl. gepr.) nimmt an
Frau Müller.
Meldungen bei Bergmann,
Glockenstraße 11.

Zum Ausbau einer Wohnung

wird passende Gelegenheit in einem Grundstück gesucht. Offerten bitte an Hausbesitzer-Verein, Markt 51.

Agenten

sucht für erstklass. Polyrouleaux, Jalousien, Gardinenpanzer etc.
Brühner & Co.
Neurode a. Culz.
Leift ungsfähige Part.

Alubjosa u. Tessel

in besser Ausführung, preiswert zu verkaufen
Weihenfelder Str. 7
(am Gothardtsfeld).

Arbeitspferd

10jährig billig zu verkaufen. Oberbeuna 12.

Gut möbl. Zimmer

an soliden Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen Filiale Gothardtsstraße 38.

Fleißiges Hausmädchen

mit nur guten Zeugnissen für sofort oder 1. April 1926 gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gröffnungsitzung des Provinziallandtages.
Wiederwahl des bisherigen Präsidiums. - Die Staatsrede des Landeshauptmanns.

Ich kann mir denken, daß es eine ganze Reihe von Gelegenheiten im Menschengenossenschaft...

Es war in der Tat befriedigend, wie die äußere Seite von Beginn der Verhandlungen jede Gelegenheit ausnutzte...

Was es nötig, daß die Kommunitäten bei der Präsidentenwahl wieder einen der ihren aufstellten...

Als der große Alterspräsident des Hauses, Graf von Pöfoboboff, bei der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses...

Es war mehr als lächerlich, als bei der Auszählung der Stimmen der Präsident trocken erklären mußte...

„Fraktion Droschke“ brüllten während die Kommunitäten, als ein Stimmzettel, auf dem sie einen Genossen der feindlichen...

Kommissionen, trauriges Kommissionspiel. Wer wunderte sich noch, als nachher der Landeshauptmann in seiner Staatsrede...

Für den nicht erschienenen Oberpräsidenten Söding eröffnete Vizepräsident Dr. Kaufmann den 41. Provinziallandtag...

Indem ich Sie namens der Staatsregierung begrüße, möchte ich zunächst meine Verteidigung darüber ausdrücken...

Wiederum ist die Staatsregierung begrifflich, möchte ich zunächst meine Verteidigung darüber ausdrücken...

Der indische Götze.

Roman von Hannu v. Panhags. Amerikanisches Copyright 1919, by Carl Dunder, Berlin. (Nachdr. verb.)

Neben dem Fehlen der sozialen Banden bleibt daher die Schaffung von Arbeitsgelegenheit von innen heraus...

Der von der Provinzialverwaltung aufgestellte Haushaltsplan, der Zeugnis für eine gesunde Finanzanlage der Provinz abgibt...

Unter den neuen Vorlagen für Volkswohlfahrt verdienen besonders die Einrichtung eines Landeserziehungsheimes...

Von den übrigen Vorlagen erheben sich bedeutungsvoll der Bau einer Elbrücke bei Hämelen oder Langenmühle...

So sind es gewiß wieder außerordentlich wichtige und schwierige Fragen, mit denen Sie sich zu beschäftigen haben...

Mit den besten Wünschen der Staatsregierung, daß es Ihnen gelingen möchte, die schwierigen Fragen zum Segen der Provinz...

Für den Vorschlag des 41. Provinziallandtages der Provinz Sachsen für eröffnet.

Nachdem dann Abg. Graf v. Pöfoboboff als ältestes Mitglied des Hauses das Präsidium übernommen...

Abg. v. Seins (Sog.) 78 Stimmen; Abg. v. Holz (Sog.) 18 Stimmen; ungültig sind 17 Stimmen.

Abg. v. Seins ist somit als 1. Vorgesetzter wieder gewählt und übernimmt das Präsidium mit Dankesworten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Für die Wahl des 2. Vorgesetzten werden vorgeschlagen Abg. Dr. Rehe (Sog.) und Holz (Sog.).

Als Vizepräsident und Schriftführer werden bei dem letzten Provinziallandtag wieder gewählt...

Nach Bekanntgabe einer Anzahl geschäftlicher Mitteilungen erhielt dann Landeshauptmann Dr. Häbener das Wort zu seiner Rede:

Der Haushaltsplan für 1926

schließt in Einnahme und Ausgabe mit 62,5 Millionen Mark ab, was gegenüber dem Vorjahre ein Mehr von 10,5 Millionen Mark bedeutet.

Der wichtigste Zweig in der Gruppe der charitativen Aufwendungen der Provinz ist der der Krankenpflege. Hier mußten im neuen Etat allein im Ordinarium 1 Million Mark mehr als für das letzte Jahr eingesetzt werden...

Die für die Landeskulturpflege und Landeswirtschaftsförderung eingesetzten Mittel stehen naturgemäß weit hinter den für die genannten charitativen Zwecke...

Für den Mittelstand sind dagegen keine neuen Mittel eingesetzt worden, da die im vorigen Jahre bewilligten Mittel überaus noch nicht angegriffen werden dürfte.

Der Weg dazu verlangt allein ein Drittel des gesamten Einkommens der Provinz. Unter den Einnahmen sind hierzu bereits die zu erwartenden Anteile der Kraftfahrzeugsteuer...

Anna Rifows Wohnung lag am Kaiserdamm. Frau Fernande und Liane ins Haus wollten, trafen sie mit einem Herrn zusammen, der ebenfalls gerade das Haus betreten wollte.

„Gnädige Frau, Sie wollen फिर meine liebe Mutter bejucken, nicht wahr?“ Seine Stimme schwante ein wenig. Fernande Kommt reichte ihm die Hand, neigte den schleierumwallten Kopf.

„Ja, ich bin Liane Lehndorf. Ihre seltsame Mutter hat mir stets viel Gutes bewiesen.“ Die Worte schwante unklar. Liane empfand immer deutlicher, ein unerkennbar, wertvoller Menschen mit Anna Rifow für sie aus der Welt geschickte.

(Fortf. folgt.)

Literatur.

Harmonie in der Natur von H. France. Mit zahlreichen Abbildungen...

Turnen und Sport, die Schöpfer des deutschen Turnens, bewahrt auf die Einheit von Körper und Geist...

Die Besondere in der Natur von H. France, der Harmonie in der Natur...

Die Besondere in der Natur von H. France, der Harmonie in der Natur...

Turnen, Spiel und Sport.

Fußball.

Die Vorbereitungen zum Bundespokal.

Am Sonntag, den 28. März wird die Vorbereitung zum Bundespokal...

Die Vorbereitungen zum Bundespokal, die Vorbereitung zum Bundespokal...

Die Vorbereitung zum Bundespokal, die Vorbereitung zum Bundespokal...

Karfreitag in Halle.

Der Karfreitag in Halle, der Karfreitag in Halle...

Der Karfreitag in Halle, der Karfreitag in Halle...

Deutsche Turnerschaft.

Verband der Turn- und Sportvereine...

Der Turn- und Sportverein, der Turn- und Sportverein...

Der Turn- und Sportverein, der Turn- und Sportverein...

Handel und Verkehr.

Die Spanische Börse.

Die Spanische Börse, die Spanische Börse...

Notizen.

Polen 49,75-50,25; Schweizer 80,62-81,02; Deutscher 59,08-59,83...

Elektrischer Kupfer 134,75; Rohkupf 69-70; Platin...

Waggontransporte, Waggontransporte...

Antike Produktivität, Berlin 16. März, Getreide und Leinwand...

Stettener Börse, (Mitgeteilt von der Commerc- und Privatbank Merseburg.)

Table with multiple columns listing market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities.

Berliner Freiverkehr vom 16. März 1926.

Leipziger Börse vom 16. März 1926.

Leipziger Freiverkehr vom 16. März 1926.

Halle'sche Börse vom 16. März 1926.

Table with multiple columns listing market prices for various goods in Halle.